

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Fachausschusses Föhr am Mittwoch, dem 20.05.2015, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 20:00 Uhr - 22:45 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Heidi Braun
Frau Claudia Andresen
Herr Cornelius Daniels
Herr Erk Hensen
Herr Stefan Hinrichsen
Herr Joachim Lorenzen
Herr Norbert Nielsen
Frau Dr. Silke Offerdinger-Daegel
Herr Paul Raffelhüschen
Frau Gisela Riemann
Herr Friedrich Riewerts
Herr Hark Riewerts
Herr Christian Roeloffs
Herr Peter Schaper
Herr Johannes Siewertsen

von der Verwaltung

Frau Renate Gehrman
Herr Jörg Michelsen
Frau Birgit Oschmann

Gäste

Frau Janine Bahr	Tierhuus, zu TOP 6
Frau Julia Bär	Regionalbüro Uthlande
Frau Susanne Ermert	Tierhuus, zu TOP 6
Herr Dr. Hark Ketelsen	WBV, zu TOP 12

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Till Müller

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten
4. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 2. Sitzung (öffentlicher Teil)
5. Einwohnerfragestunde
6. Steigende Population wildlebender Katzen
7. Beschaffung eines zweiten Rettungssatzes für die Unfallrettung auf der Insel Föhr
Vorlage: Amt/000227
8. Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Gemeinden im Bereich der Insel Föhr
9. Bericht der Verwaltung
- 9.1. Ratsinformationssystem

- 9.2 . Vorbereitungstreffen Pflingstwagen
- 9.3 . Nagerbekämpfung
- 9.4 . Situation Flüchtlinge/Asylsuchende
- 10 . Verschiedenes
- 10.1 . Vermeidung von Plastikmüll
- 10.2 . Insel- und Halligkonferenz
- 10.3 . Amtsvorsteher-Treffen
- 10.4 . Einladung der IHK nach Dagebüll

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Braun begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

3. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten

Da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls sowie berechnigte Interessen Einzelner es erforderlich machen, sprechen sich die Mitglieder des Fachausschusses Föhr einstimmig dafür aus, die Tagesordnungspunkte 11 - 14 nicht öffentlich zu beraten.

4. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 2. Sitzung (öffentlicher Teil)

Einwände gegen Form und Inhalt der Niederschrift über die 2. Sitzung (öffentlicher Teil) werden nicht erhoben. Sie gilt damit als genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Seitens der anwesenden Einwohner wird keine Frage gestellt.

Frau Bär, die vor wenigen Tagen ihren Dienst als Regionalmanagerin angetreten habe, stellt sich kurz vor und bittet die Mitglieder des Fachausschusses Föhr, sie gerne in ihrem Büro zu besuchen oder telefonisch anzufragen, wenn Bedarf bestehe.

6. Steigende Population wildlebender Katzen

Frau Bahr vom Tierhuus schildert die Probleme der nach ihrer Einschätzung zunehmenden Population verwilderter Hauskatzen. Diese verursache viel Arbeit und hohe Kosten.

Im Jahr 2008 habe das Tierhuus 80 Katzen aufgenommen. Jedes Jahr nehme das Tierhuus zwischen 50 und 80 Katzen auf. Jede aufgenommene Katze werde kastriert.

Häufig brächten Gäste sehr kranke Katzen ins Tierhuus, die medizinisch behandelt werden müssten.

Eine konzentrierte Kastrationsaktion könne nach ihrer Einschätzung Entlastung bringen. Hierzu biete das Tierhuus seine Hilfe an. Die Kosten einer Kastration beliefen sich auf durchschnittlich 100 € je Katze inkl. chipen der Tiere.

Sie macht deutlich, dass es für sie wichtig sei, in den Gemeinden durch die Bürgermeister/innen unterstützt zu werden, da nicht alle Bürger/innen von der Notwendigkeit einer Kastration ihrer Katzen überzeugt seien.

Auch eine finanzielle Unterstützung sei wünschenswert.

Hier wird darauf hingewiesen, dass gerade vor zwei Jahren ein neuer Vertrag mit dem Tierhuus geschlossen worden sei. Mit dem neuen Vertrag sei die Entschädigung für das Tierhuus bereits verdoppelt worden. Inhalt des Vertrages sei auch die tierärztliche Behandlung und Kastration von Fundtieren.

Es wird angeregt, die Thematik in den Gemeindevertretungen aufzugreifen und die Einwohner zu informieren. Es wird weiterhin angeregt, Ansprechpartner in den Gemeinden für das Tierhuus zu benennen (Rückmeldungen bitte an Jörg Michelsen).

Frau Braun bedankt sich bei Frau Bahr für ihre Ausführungen.

**7. Beschaffung eines zweiten Rettungssatzes für die Unfallrettung auf der Insel Föhr
Vorlage: Amt/000227**

Herr Michelsen berichtet anhand der Vorlage.

Sachdarstellung mit Begründung:

Laut einer Empfehlung des Kreisfeuerwehrverbandes Nordfriesland sollen innerhalb eines Rettungsbezirks für die Unfallrettung mindestens zwei Rettungssätze (Schere und Spreizer) vorhanden sein. Hintergrund dieser Empfehlung ist die Einsatztaktik, dass bei schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen immer zwei Rettungsmannschaften alarmiert und technische Ausfälle vor Ort durch Reservemannschaften aufgefangen werden können. Auch bei Unfällen mit mehreren beteiligten Personen und bei Unfällen mit LKW und Busse hat sich ein Vorgehen mit zwei Rettungssätzen als unumgänglich erwiesen. Der Amtswehrführer drängt nun auch auf eine Umsetzung dieser Empfehlung auf der Insel Föhr.

Für die Aufnahme und Verlastung des zweiten Rettungssatzes sowie die Bereitstellung der notwendigen Mannschaften wird die Freiwillige Feuerwehr Langdorf in der Gemeinde Oldsum favorisiert. Die Verlastung erfolgt auf das neu angeschaffte LF-10. Die hier notwendigen Umbaumaßnahmen belaufen sich laut Informationsangebot auf ca. 2.500,00 Euro.

Bislang wurde die Unfallrettung auf der Insel Föhr durch die Freiwillige Feuerwehr Wyk auf Föhr als gesamtinsulare Aufgabe wahrgenommen. Das Rettungsgerät der FF Wyk auf Föhr wurde letztmalig im Jahre 2010 für den Einsatz an Fahrzeugen der neuesten Generation angepasst.

Investition	14.257,75 €
Fördermittel	8.554,65 €

Anteil der Stadt Wyk auf Föhr	50 %
Restanteil durch Landgemeinden	

Die Ausbildungskosten der Mannschaften und die allgemeinen Unterhaltungskosten des Rettungssatzes wurden in der Vergangenheit zu 100 % von der Stadt Wyk auf Föhr getragen.

Laut vorliegendem Angebot werden die Beschaffungskosten des neuen Rettungssatzes incl. Zubehör mit 23.309,70 € beziffert. Hinzuzurechnen sind weiterhin die Umbaukosten

in Höhe von 2.500,00 €.

Eine Kostenverteilung auf der Berechnungsgrundlage der Einwohnerzahlen wäre wie folgt denkbar:

Variante 1 (nur Hauptwohnung):

Gemeinde	Einwohnerzahl	In %	Summe
Alkersum	435	5,21	1.344,18 €
Borgsum	353	4,22	1.088,76 €
Dunsum	72	0,86	221,88 €
Midlum	436	5,22	1.346,76 €
Nieblum	563	6,74	1.738,92 €
Oevenum	452	5,41	1.395,78 €
Oldsum	504	6,03	1.555,74 €
Süderende	179	2,14	552,12 €
Utersum	398	4,76	1.228,08 €
Witsum	44	0,53	136,74 €
Wrixum	633	7,57	1.953,06 €
Wyk auf Föhr	4.288	51,31	13.237,98 €
Total	8.357	100,00	25.800,00 €

Variante 2 (Haupt- und Nebenwohnung):

Gemeinde	Einwohnerzahl	In %	Summe
Alkersum	487	4,79	1.235,82 €
Borgsum	419	4,12	1.062,96 €
Dunsum	81	0,80	206,40 €
Midlum	497	4,89	1.261,62 €
Nieblum	891	8,76	2.260,08 €
Oevenum	536	5,27	1.359,66 €
Oldsum	621	6,11	1.576,38 €
Süderende	215	2,11	544,38 €
Utersum	467	4,59	1.184,22 €
Witsum	79	0,78	201,24 €
Wrixum	732	7,20	1.857,60 €
Wyk auf Föhr	5.141	50,58	13.049,64 €
Total	10.166	100,00	25.800,00 €

Variante 3 (Gemeindefläche):

Gemeinde	Fläche in km²	In %	Summe
Alkersum	9,07	10,95	2.825,10 €
Borgsum	5,51	6,65	1.715,70 €
Dunsum	2,72	3,28	846,24 €
Midlum	8,50	10,26	2.647,08 €
Nieblum	7,86	9,49	2.448,42 €
Oevenum	10,87	13,12	3.384,96 €
Oldsum	13,30	16,06	4.143,48 €
Süderende	2,59	3,13	807,54 €
Utersum	5,26	6,35	1.638,30 €
Witsum	1,59	1,92	495,36 €
Wrixum	7,55	9,12	2.352,96 €

Wyk auf Föhr	8,0	9,67	2.494,86 €
Total	82,82	100,00 %	25.800,00 €

Eine Förderung mit bis zu 50 % nach FAG ist möglich. Die gewährte Zuweisung wird im Zuteilungsjahr 2016 entsprechend der gewählten Variante prozentual abgerechnet.

In der sich anschließenden Diskussion wird deutlich, dass keine der vorgestellten Finanzierungsvarianten die Zustimmung der anwesenden Gemeinden finden würde.

Frau Braun schlägt daher eine Kombination der drei vorgestellten Varianten vor. Dabei würden sich für die Gemeinden Kosten in der nachfolgend aufgeführten Höhe ergeben:

Variante 4

Alkersum	1.799,90 €
Borgsum	1.287,90 €
Dunsum	424,42 €
Midlum	1.750,07 €
Nieblum	2.146,99 €
Oevenum	2.044,75 €
Oldsum	2.422,77 €
Süderende	634,05 €
Utersum	1.348,85 €
Witsum	2.77,50 €
Wrixum	2.052,49 €
Wyk auf Föhr	9.584,57 €

Für die Variante 4 sprechen sich 16 Mitglieder des Fachausschusses Föhr und dagegen 2 Mitglieder aus.

Es wird darum gebeten, eine Auflistung der inselweiten Feuerwehr-Ausrüstungen zu erstellen. Der Brandschutz sei wichtig und die Liste würde helfen, zu beurteilen, ob alles notwendige (inselweit gesehen) vorhanden sei.

Beschluss:

Der Fachausschuss Föhr empfiehlt, einen zweiten Rettungssatz für den Bereich der Insel Föhr anzuschaffen und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Beschlussvorlagen für die betroffenen Gemeinden vorzubereiten.

Die Kostenverteilung soll nach Variante 4 erfolgen.

8. Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Gemeinden im Bereich der Insel Föhr

Herr Michelsen erklärt, dass es regelmäßig Anfragen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs im Ordnungsamt gebe. Die Zuständigkeit liege beim Kreis Nordfriesland.

Die Polizei habe sich aus der Aufgabe der Überwachung des ruhenden Verkehrs herausgezogen. Bis Ende 2012 sei diese Aufgabe dann durch das Ordnungsamt erledigt worden. Dies sei durch neue Aufgaben nicht mehr möglich.

Es gebe die Möglichkeit, dass die Gemeinden diese Aufgabe selbst übernehmen. Hierzu könnten sich die besonders betroffenen Gemeinden zusammen tun und gemeinsam

eine Person zur Überwachung des ruhenden Verkehrs beschäftigen. Bei einer Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Gemeinden seien entsprechende Verträge mit dem Kreis zu schließen.

Die betroffenen Bürgermeister/innen werden sich diesbezüglich miteinander in Verbindung setzen.

9. Bericht der Verwaltung

9.1. Ratsinformationssystem

Frau Gehrmannt macht auf die morgige Vorstellung (16.30 Uhr im Sitzungssaal der Amtsverwaltung) der Session-App aufmerksam. Es wäre schön, wenn aus jeder Gemeinde mindestens ein/e Vertreter/in teilnähme.

9.2. Vorbereitungstreffen Pflingstwagen

Frau Gehrmannt teilt mit, gestern habe ein Gespräch mit der Polizei und dem TÜV sowie den Pflingstwagenfahrern stattgefunden. Die Veranstaltung sei gut besucht gewesen.

9.3. Nagerbekämpfung

Herr Michelsen teilt mit es gebe ein neues System zur intelligenten Nagerbekämpfung in der Kanalisation. Das System arbeite giftfrei. Er fragt an, ob Interesse bestehe, das System auszuprobieren. Dies wird bejaht. Herr Michelsen wird gebeten, die Preise abzufragen.

9.4. Situation Flüchtlinge/Asylsuchende

Herr Michelsen teilt mit, dass die Quote des Amtes Föhr-Amrum am Anfang des Jahres bei 41 aufzunehmenden Personen gelegen habe. Diese sei auf 61 Personen erhöht worden. Bisher habe man 20 Personen aufgenommen.

Erfreut äußert sich Herr Michelsen zur Berichterstattung im Insel-Boten. Diese habe zur Folge gehabt, dass dem Amt mehrere Wohnungen zur Miete angeboten bekommen habe. Dabei sei allerdings darauf zu achten, dass das Amt nur genehmigten Wohnraum nutzen könne.

Weiterhin habe sich ein Investor bei ihm gemeldet, der Wohnungen für Flüchtlinge errichten würde. Dieser benötige jedoch die Zusage des Amtes, dass dieses die Wohnungen mindestens 5 Jahre nutzen würde. Es handele sich hier um einen Neubau mit 2 Wohnungen für jeweils 4 Personen und 7 Zimmer, die zusätzlich belegt werden könnten sowie einen Gemeinschaftsraum.

Die Mitglieder des Fachausschusses Föhr sprechen sich einstimmig für die Anmietung der Räumlichkeiten über einen Zeitraum von zunächst 5 Jahren aus.

10. Verschiedenes

10.1. Vermeidung von Plastikmüll

Der BUND habe einen Förderantrag für ein Kampagnenmodell mit einer Laufzeit von 2 – 3 Jahren zur Vermeidung von Plastikmüll gestellt.

10.2. Insel- und Halligkonferenz

Frau Braun teilt mit, dass es in Zukunft eine Homepage der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland geben werde. Die Gemeinden könnten sich ebenfalls einbringen.

10.3. Amtsvorsteher-Treffen

Frau Braun berichtet vom Amtsvorsteher-Treffen in Molfsee. Es wurde dabei auf die Themen Windkraft, Betreuung und Aufnahme von Flüchtlingen und schulische Assistenten eingegangen.

Inselkonferenz in Hannover

Frau Braun berichtet von der Sitzung der ostfriesischen Inseln in Hannover, zu der alle Bürgermeister der ostfriesischen Inseln anwesend gewesen seien.

Hinsichtlich des Baugesetzbuch sei eine Gesetzesänderung in Aussicht gestellt worden. Auch die bisher genutzte Möglichkeit, Bruchteilseigentum zu bilden, solle dabei betrachtet werden, um den Gemeinden eine Steuerungsmöglichkeit zu geben.

Im Anschluss wurde über die Fördermöglichkeiten vergleichbar der norddeutschen AktivRegionen vorgetragen.

Den ostfriesischen Inseln würden aufgrund der angespannten Wohnraumsituation keine Flüchtlinge zugewiesen.

Die Problematik der Bewältigung von den Kosten für die Schulen und anderer öffentlicher Bereiche wie der Neubau eines Feuerwehrhauses belasten die Gemeinden bzw. die Inseln in erheblichem Maße. Dem Küstenschutz auf den Inseln wird vom Land keine so hohe Bedeutung wie bei den nordfriesischen Inseln eingeräumt.

10.4. Einladung der IHK nach Dagebüll

IN der Versammlung ging es um einen möglichen Ausbau der B5, da sich die Dänen einen Ausbau bis Tondern erwünschten. Man versuche, einen Schulterabschluss mit den deutschen Gemeinden bzw. dem Kreis und dem Land zu erreichen, um den schon lange geplanten Ausbau nun zu ermöglichen. Ebenso wurden bei dieser Gelegenheit Ortsumgehungen aufgezeichnet.

In einer weiteren Versammlung, die im Anschluss stattfand, habe man sich mit den Reparaturarbeiten an der A7 beschäftigt. Trotz der Bauarbeiten solle die A7 2-spurig bleiben, wobei die Fahrbahnsuren diesmal breiter als bei den anderen Baustellen ausgelegt würden, um Unfälle zu reduzieren. Ein Verkehrsleitsystem soll die Verkehrsflüsse entsprechend lenken.

Mit diesem Tagesordnungspunkt ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet. Frau Braun bedankt sich für das Interesse und verabschiedet die Öffentlichkeit.